

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003124/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Gerald Hauser (PfE)

Betrifft: EU-Institutionen im Gesundheitsbereich (Behörden, Agenturen, Kommissionen)

Die Europäische Union übernimmt im Bereich Gesundheit zunehmend mehr Aufgaben und plant für die kommenden sieben Jahre ein umfangreiches Budget. Gleichzeitig stehen die Gesundheitssysteme der Mitgliedstaaten vor einer tiefgreifenden Krise: Prognosen zufolge werden bis 2030 rund 4,1 Millionen Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie Hebammen fehlen.

Inzwischen existiert eine wachsende Zahl von EU-Institutionen, die direkt oder indirekt im Gesundheitsbereich tätig sind. Dazu zählen unter anderem die Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales (HaDEA), die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), die Behörde für Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) sowie die Initiativen im Rahmen der Europäischen Gesundheitsunion.

1. Welche Institutionen der EU – unter vollständiger Auflistung, darunter Kommissariate, Generaldirektionen, Agenturen, Behörden, Kommissionen, Ausschüsse etc. – sind direkt oder indirekt im Gesundheitsbereich tätig?
2. Wie viele Mitarbeitende beschäftigen diese Institutionen jeweils, und über welche jährlichen Budgets verfügten sie im Zeitraum 2020-2025 – auch hier unter vollständiger Auflistung und Aufstellung der Beträge?
3. Welche nichtstaatlichen Organisationen, Stiftungen oder internationalen Organisationen (z. B. WHO, WEF etc.) haben im Zeitraum 2020-2025 finanzielle Mittel bezogen auf gesundheitliche Vorhaben/Aktivitäten von diesen EU-Institutionen erhalten – ebenso unter vollständiger Auflistung und Aufstellung der Beträge?

Eingang: 29.7.2025